

Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für
Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **38 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaftschronik

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Neue Mitglieder. — Nouveaux membres.

- Hr. Arnold Steinmann, Kunstmaler, Erlenstrasse, 3, Schaffhausen.
Mgr. Léon Esseiva, Prévôt de St-Nicolas, Fribourg.
Hr. F. Spitzbarth-Grieb, Silberschmied, Feldeggstrasse, 58, Zürich.
Hr. Oscar Vuilleumier, Apotheker, St-Jakobsapotheke, Basel.
M. Frédéric de Diesbach, à Bourguillon près Fribourg.
Hr. Franz Ed. Knapp, Heraldiker, Karlsruhe, Baden.
Hr. Jos. Fries, Ingenieur, Pflanzschulstrasse 9, Zürich.
Hr. Gustav Matt, in Zug.
Hr. Dr. Henry Bodmer, Bärengasse 18, Zürich.

Nekrologie.

Pfarrer Ludwig Gerster, 1848-1923.

Am 3. September 1923 starb in Diemerswil bei Münchenbuchsee Pfarrer Ludwig Gerster, Mitglied der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft von 1893-1915 und Vorstandsmitglied von 1909-15. Lebhaftes Fachinteressen führte ihn dieser Gesellschaft zu, und von 1895-1914 lieferte er regelmässig Beiträge in das « Archiv ». Er bekleidete das Pfarramt in Ferenbalm von 1875-1880, in Siselen von 1880-1886 und in Kappelen bei Aarberg bis 1922, immer mehr die praktische, als die gelehrte, dogmatische Seite des Berufes betonend.

Schon in seinem ersten Wirkungskreise sammelte Gerster alte Waffen, Helebarden, Spiesse, Spontons etc., Truhen und andere alte Möbel, die er, durch einen Oheim in die Schreinerei eingeführt, kunstreich zu restaurieren und nachzuahmen lernte. Sein Hauptwerk in der Kunstschreinerei war der Tisch, den er nach dem Entwurfe des Architekten Wilh. Bubeck, Direktors der Zeichen- und Modellierschule und des Gewerbemuseums in Basel, als Geschenk der ehemaligen Schweizer Studenten von Heidelberg 1886 für das 500 jährige Jubiläum dieser Universität schuf. In kunstvollen Intarsien prangen darauf die Wappen der Eidgenossenschaft und der Kantone. Für seine Arbeiten legte sich Gerster eine ansehnliche Sammlung Pausen von Einlegearbeiten an. Als ihm die Schreinerei zu beschwerlich wurde, verlegte er sich auf die Buchbinderei und dann auf das Sammeln und Studieren von Ex-libris. Er brachte innerhalb fünf Jahren eine schöne Kollektion von schweizerischen Buchzeichen zusammen. Was aber für uns das Wertvollste ist, er bearbeitete in dieser Zeit sein grundlegendes, vorzügliches Werk « *Die schweizerischen Bibliothekzeichen (Ex-libris)* », das er 1898 im Selbstverlag herausgab. 2686 Stücke sind darin in alphabetischer Reihenfolge der Besitzer aufgeführt, 106 Abbildungen vermitteln die unmittelbare Kenntnis der verschiedenen Arten. Dazu veröffentlichte der nimmer ruhende Pfarrer 1902-04 zahlreiche Artikel in den « Blättern für Ex-libris-Sammler », deren Fortsetzung « Buchkunst, Zeitschrift für Ex-libris-Freunde » er selbst redigierte.

Pfarrer Gerster sammelte sodann lange Jahre das Material zu einer kunsthistorischen Beschreibung bernischer Kirchen, welche Arbeit leider unvollendet und Manuskript geblieben ist. Im Anschluss an diese Tätigkeit entstand seine Sammlung Abdrücke von Glockenheiligen und von Wappen und anderen Darstellungen auf alten Glocken. Sehr bemerkenswert sind seine Abgüsse von Wappenschilden, die er in Königsfelden, Wettingen, Basel, Bern, Sitten etc. machte und bemalte. Manches Museum und manches Privathaus ist mit solchen Schilden geschmückt worden.

Im September 1908 schenkte er dem deutschen Kaiser für die Hohkönigsburg einen Abguss des Schildes vom Grabstein der Gräfin Agnes von Tierstein geb. von Weissenburg aus der Kirche von Därstetten.

In Anerkennung seiner Verdienste ernannten verschiedene heraldische Gesellschaften den unermüdlichen Forscher und Sammler zu ihrem Ehrenmitgliede. Namentlich durch sein Buch und durch seine Arbeiten über die Schweiz. Ex-libris ist ihm ein bleibendes Andenken gesichert. H. T.

Vgl. Neues Berner Taschenbuch f. 1924, S. 204-213 (mit Bild).

V. Bericht über die im Basler Staatsarchiv deponierten Monumenta heraldica.

Den Hauptzuwachs, den die Monumenta Heraldica im Berichtsjahre erfahren haben, verdanken sie Frau Dr. L. Stumm, die, wie schon im Vorjahre, auch diesmal die Sammlung mit über hundert Karten mit Wappen nach Scheibenrissen aus Privatsammlungen in Basel, in Bern, in Amsterdam, in England, in München, auf Schloss Wildenstein, im Landesmuseum und in Schwyz bereicherte. Die übrigen Karten die eingingen verdanken wir den Herren Dr. D. Galbreath in Montreux und F. Biétry in Bouveret sowie Fräulein Helene Riggerbach in Basel. Die Wappen gehören ihrer Herkunft nach den Kantonen Bern, Luzern, Thurgau, Waadt und Wallis an. Die Zahl der eingelaufenen Karten beläuft sich auf 129, während im Vorjahr der Zuwachs 155 betrug. Im Ganzen zählt die Sammlung nunmehr 653 Karten. Dieselben wurden alphabetisch geordnet in handlichen Schachteln untergebracht, so dass sie von den Interessenten in bequemer Weise benützt werden können.

Hinsichtlich der Rechnung ist zu bemerken, dass sich die Einnahmen aus dem Verkauf von Karten nur auf Fr. 3.— belaufen, denen eine Ausgabe von Fr. 38.— für die Herstellung der Schachteln gegenübersteht. Das Saldo beträgt Fr. 52.85.

JAHRESRECHNUNG		AUSGABEN	
EINNAHMEN			
Saldo am 16. September 1922	86.90	Buchbinderrechnung (laut Beleg)	38.—
Zins ab Sparkassenbüchlein der Kantonalbank Basel	0 95	Saldo	52.85
Verkaufte Karten	3.—		
	Fr. 90.85		Fr. 90.85

27. September 1923.

Der Staatsarchivar :
Dr. AUGUST HUBER.

Gesellschaftsbibliothek. — Bibliothèque de la Société.

Seit der Aufstellung unseres Bibliothekreglementes im Jahre 1912 sind zahlreiche neue Mitglieder unserer Gesellschaft beigetreten. Um auch diesen den Bücherbestand und die Art und Weise seiner Benützung näher zu bringen, möchten wir das Reglement neuerdings vorlegen, verbunden mit der Einladung, die reichhaltige und systematisch ausgebaute Bibliothek häufig zu benützen. Ein neuer Bücherkatalog ist in Vorbereitung.

Unsere Bibliothek hat seit 1910 in der Kantons- und Universitätsbibliothek der Stadt Freiburg gastliche Aufnahme gefunden.

* * *

Le règlement de la bibliothèque de notre Société a été publié en 1912, mais un grand nombre de membres, admis postérieurement, ne sont pas au courant des livres que possède notre bibliothèque ni de la manière de les utiliser. C'est pourquoi nous remettons ce règlement sous les yeux de nos lecteurs. Nous les engageons vivement à emprunter les livres de nos collections et à faire usage de cet excellent instrument de travail. Un catalogue a été publié en 1912, mais il est presque épuisé et nous songeons à en publier une nouvelle édition, car dès lors le nombre de nos livres a presque triplé. Depuis 1912, nous avons publié régulièrement dans chaque N^o des *Archives héraldiques*, les titres des livres qui sont entrés dans notre bibliothèque.

Celle-ci a été installée en 1910 dans les locaux de la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg qui lui a offert dès lors une généreuse hospitalité.

Reglement für die Benützung der Bibliothek

ART. 1. — Die Gesellschaftsbibliothek ist jederman im Lesesaal der Kantons- und Universitäts- Bibliothek in Freiburg zugänglich, und zwar täglich von 9 bis 12 Uhr, und von 2 bis 7 Uhr, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen; an Samstagen und Vorabenden von Feiertagen sowie in den Monaten August und September nur bis 5 Uhr.

ART. 2. — Nur an Mitglieder der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft werden auf ein Gesuch hin, das an die Bibliothek zu richten ist, Werke ausgeliehen. Die Kosten der Hin- und Rücksendung tragen die Entlehner.

Der Entlehner hat den mit den Büchern zugestellten Ausleihschein mit seiner Unterschrift zu versehen, und mit dem Portowert in Briefmarken, umgehend zurück zu senden.

ART. 3. — Der Entlehner kann auf einmal nur drei Bände leihen. Die Bücher können nur auf einen Monat ausgeliehen werden, wenn sie von andern Berechtigten gewünscht werden.

ART. 4. — Die ausgeliehenen Bücher, etc., müssen der Bibliothek für die jährliche Revision zurückerstattet werden. Diese findet Ende Juli statt. Zu diesem Zweck bleibt die Bibliothek während ungefähr 8 Tagen geschlossen.

ART. 5. — Der Entlehner haftet für Beschädigung oder Verlust der von ihm benutzten Werke.

Der Vorstand.

Règlement pour l'usage de la bibliothèque.

ART. 1. — Les ouvrages de la bibliothèque de la Société peuvent être consultés par chacun dans la salle de lecture de la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg, ouverte tous les jours, sauf les dimanches et jours fériés, de 9 h. à midi et de 2 à 7 h. ; les samedis, veilles de fêtes et pendant les mois d'août et de septembre jusqu'à 5 h. seulement.

ART. 2. — Sur demande adressée à la Bibliothèque, ils pourront être prêtés à domicile aux seuls membres de la Société suisse d'héraldique. Les frais d'expédition et de retour sont à la charge de l'emprunteur.

Les bulletins de prêt, envoyés avec les livres, devront être munis de la signature de l'emprunteur qui les renverra par retour du courrier, accompagnés des frais de port en timbres poste.

ART. 3. — Le même emprunteur ne pourra détenir plus de trois volumes à la fois, ni les conserver plus d'un mois, s'ils sont demandés par d'autres ayant-droit.

ART. 4. — Tous les ouvrages empruntés devront rentrer pour la revision annuelle qui a lieu vers la fin de juillet. Pour cette opération, la Bibliothèque est fermée pendant une huitaine de jours.

ART. 5. — Les emprunteurs sont tenus responsables des dégradations ou des pertes d'ouvrages qui leur ont été confiés

Le Comité.

Bibliothèque de la Société.

Dons de divers.

L'Héraldique, son esprit, son langage et ses applications, par *Emile Geveart* (avec 583 figures) 4°. Edition du Bulletin des Métiers d'art, des presses de Vromant & Cie, imprimeurs-libraires, Bruxelles 1923. Don de l'éditeur à Bruxelles.

Stamm-Tafel der Familie Schmitter-Neudorf 1642-1917. [Hergestellt von Hr. Pfarrer *N. Neudorf* in Rosenau.] St-Ludwig im Els.

Stamm-Tafel der Familie Meisburger 1772-1917. [Hergestellt von Hr. Pfarrer *N. Neudorf* in Rosenau.] St. Ludwig im Els.

Stamm-Tafel der Familien Ritter 1728-1917. [Hergestellt von Hr. Pfarrer *N. Neudorf* in Rosenau.] St. Ludwig im Els.

Stamm-Tafel der Familie Bernhard 1715-1917. [Hergestellt von Hr. Pfarrer *N. Neudorf* in Rosenau.]

Stamm-Tafel der Familie Schmitter-Neudorf 1665-1916. [Hergestellt von Hr. Pfarrer *N. Neudorf* in Rosenau.] St. Ludwig (Elsass).

Diese fünf Tafeln geschenkt von Hr. Prof. Dr. E. A. Stückelberg in Basel.

Annuaire de la noblesse de France fondé en 1843 par *M. Borel d'Hauterive* et continué sous la direction du *V^{te} Albert Révoürend* (1892-1911) 1922 — 72^e volume, 8° Paris, Ed. Champion, édit. Don de l'éditeur.

[**Heraldischer Kalender**, von *Carl Roschet*]. VI. Jahrgang. Bezirke des Wallis. Gebrüder Lips, Basel 1924. Geschenk des Verfassers in Basel.

Marques vaudoises, par *Henri Ravussin*. Extrait des « Archives suisses des Traditions populaires » 1923. Don de l'auteur à Clarens.

Sur quelques groupes d'armoiries appartenant à la région du Nord, par *Louis Bouly de Lesdain*. Paris 1919. Don de M. le D^r Alfred Comtesse à Monthey.

Contribution à l'histoire de la seigneurie d'Orvin, par *Albert Michaud*. La Chaux-de-Fonds 1923. 8°. Don de l'auteur à La Chaux-de-Fonds.